

Hofmann stocksauer: „Antrag zeigt Meverts Ignoranz der Beschlüsse“

Industriestraße: Gelldorfs Ortsbürgermeister kritisiert SPD-Fraktionsvorsitzenden

Gelldorf (rnk). Andreas Hofmann, ansonsten einer der Ruhigen im Lande, ist stocksauer. Und zwar auf Wilhelm Mevert, den SPD-Fraktionsvorsitzenden. Nach dessen Antrag, die Industriestraße in Gelldorf nicht neu zu bauen, weil er dafür keine Notwendigkeit sehe, geht der Gelldorfer Ortsbürgermeister in die Offensive: Dieser Antrag zeige Meverts "Ignoranz der Beschlüsse der Ausschüsse der Stadt, des Orsrates Gelldorf, der Arbeit der Verwaltung, des Engagements der Investoren in Obernkirchen und seiner eigenen Voten".

Seit vielen Jahren, so Hofmann, bemühe sich der Ortsrat Gelldorf, einen für das anliegende Gewerbe in der Industriestraße gerechten Straßenzustand zu erreichen. "Die Straßendecke war regelmäßig aufgebrochen und an den Seiten mehrfach weggebrochen.

Nach langen Beratungen seien 2004 "endlich" auch die Mittel in Höhe von 300 000 Euro für die eigentliche Sanierung und Verbreiterung in den Haushalt eingebracht worden seien. Der Finanzausschuss, der Rat und der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt (ASU), alle hätten diese Projekt unterstützt dieses Projekt, zuletzt auch der ASU in seiner Sitzung am 7. Februar nach einer ausführlichen Darstellung des Projektes durch den Planer. Hofmann: "Einstimmig. Mit der Stimme von Herrn Mevert."

Daher sei der Sinneswandel des SPD-Fraktionsvorsitzender nicht nachvollziehbar und "irritiert die Ausschüsse in der Stadt, der Ortschaft, die Verwaltung, zahlreiche Bürger und das ansässige Gewerbe. Die Diskussion über eine Sanierung müsste Mevert "wenigstens" bereits seit Bereitstellung der Planungsmittel bekannt sein, argumentiert Hofmann: "Warum soll dann ein solches Projekt in der derzeitigen Phase begraben werden?. Wir brauchen Konstrukteure im Rat und nicht Verhinderer!" Eine Vermutung des Gelldorfers: Möglicherweise würden ja "irrigte Wahlkampfziele vor den kommunalen Zielen" stehen.

Auch die Spitze der Stadtverwaltung war mit dem Mevert-Antrag wohl nicht allzu glücklich. In einer sehr kurzfristig einberufenen Sitzung mit den Fraktions- und Gruppenvertretern des Stadtrates, dem Planers und der Verwaltungsspitze wurden die Pläne erneut erörtert. Danach wurde diskutiert, ob die Ausschreibung, wie von Mevert gefordert und im Ausschuss beschlossen, aufgehoben werden soll. Das Ergebnis: Es wird weiterhin ausgeschrieben und der Neubau steht weiterhin auf der Tagesordnung.

Mevert selbst bewertet den Vorgang naturgemäß anders. Es sei bis zur Sitzung des Fachausschusses, in dem er seinen Antrag gestellt habe, kein Ortstermin angesetzt worden. Erst, als er sich einen Tag vorher die Straße selbst angeschaut habe, da habe er gesehen, dass ein Neubau nicht notwendig sei.

Noch in diesem Monat will sich der Fachausschuss mit den Plänen erneut befassen.